

Liebe Mitglieder und Freunde,

mit dieser Anrede haben die Vorsitzenden der DCCV e.V. in den letzten Jahren und Jahrzehnten das Vorwort der Bauchredner-Hefte eingeleitet. In den jungen Jahren der Vereinigung wurden auch die „Interessierten“ angesprochen. Als neuer Vorsitzender der DCCV e.V. trete ich hier gerne in die Nachfolge meiner Vorgänger und Vorgängerinnen ein und begrüße Sie ebenso.

Ich freue mich auf das neue Amt, bin gleichzeitig aber auch über die Umstände, unter der die Wahl nach dem Rücktritt meines Vorgängers, Ditmar Lümmen, stattgefunden hat, betrübt. Und ich habe einen großen Respekt vor der Aufgabe.

Obwohl ich ja kein Neuling in der Vorstandsarbeit bin, ich bin seit 2007 Mitglied des Vorstands der DCCV: die Tätigkeit als Vorsitzender wird natürlich andere und zusätzliche Aufgaben und Verantwortungen mit sich bringen. Ich bin deshalb froh, auf die erfolgreiche Arbeit meiner Vorgängerinnen und Vorgänger zurückblicken zu können und aktuell ein starkes Vorstands-Team im Rücken zu haben. Zu den lang und weniger lang gedienten sechs Kolleginnen hat die Delegiertenversammlung im Mai Joachim Junge, Delegierter aus Nordrhein-Westfalen, in den Vorstand gewählt. Ihn heißen wir herzlich willkommen.

Wie die Vorstandsarbeit in Zukunft aussehen wird, haben wir in ersten Schritten in einer Sitzung Anfang Juni festgelegt – darüber werden wir später auch hier berichten. Für



mich ist klar, dass ich stärker in den Verband hineinwirken will. Die unterschiedlichen Gremien möchte ich in ihrer Arbeit unterstützen und ihre Zusammenarbeit stärken, von den Landesverbänden und den Arbeitskreisen über relativ junge Gremien, wie Delegiertenversammlung und Jugendausschuss, bis zum Vorstand und der Geschäftsstelle. Auch meine Aufgaben im Ressort Verbandsarbeit werde ich weiterführen, um das Projekt eines modernen Freiwilligenmanagements, das wir seit einigen Jahren vorantreiben, weiter zu etablieren. Aber auch die Arbeit nach außen und in der Politik, eines der Hauptwirkungsfelder meines Vorgängers, soll nicht zu kurz kommen. Wie das genau aussehen wird, werden wir, wie gesagt, im Vorstand noch besprechen.

Mehr über mich und das neue Vorstandsmitglied, Joachim Junge, finden Sie im Heft bei der Berichterstattung über die Delegiertenversammlung, die uns gewählt hat, ab Seite 124.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie auf den Aufruf hinweisen, der sich ab Seite 119 findet: Kandidieren Sie für die Wahlperiode 2017 bis 2020 für die Delegiertenversammlung bzw. den Jugendausschuss!

Schulmedizin und komplementäre Methoden. Jahrzehntlang stand in oft erbitterter Ablehnung der anderen Seite der Konflikt der Richtungen im Vordergrund, das Entweder – Oder. Aber die Fronten beginnen in den letzten Jahren aufzubrechen. Ein Ansatz, der „das Beste beider Welten“ verbindet ist die „integrative Medizin“, für unser Thema: Die integrative Gastroenterologie. Möglichkeiten und Grenzen und vor allem das einander ergänzende Potential der akademischen Medizin, der Naturheilkunde und der für evidenzbasierte Prüfung offenen komplementären Verfahren können hier zum Besten der Patienten zusammenwirken. Auf einige der naturheilkundlichen und komplementären Verfahren gehen die Artikel der Autorinnen und Autoren im Schwerpunkt näher ein. Auch mit der Rolle der Darmflora beschäftigt sich ein Artikel, auch wenn es bis zur Umsetzung von Erkenntnissen hieraus im klinischen Alltag noch ein weiter Weg ist.

Weitere medizinische Themen, wie die Spezifische Immuntherapie gegen allergischen Schnupfen bei Crohn/Colitis oder/und unter Immunsuppression, und Verbandsthemen, wie die ausführliche Berichterstattung über die Delegiertenversammlung, schließen das Heft ab.

Am Wochenende nach der Delegiertenversammlung bin ich Sonntagabends von einem Ausflug meines Chores zurückgekome-

men. Was dann geschah, ist einfach nicht zu beschreiben. Nach einem Platzregen mit unvorstellbaren Wassermassen kamen die Schreckensmeldungen. Meine Nachbarorte waren in meterhohem Schlamm versunken. Autos wurden mit dem Fluss durch den Ort weggerissen. Häuser müssen abgerissen werden, die Einwohner wurden teilweise evakuiert. Die Unwetter, die in den letzten Tagen durch Deutschland gezogen sind, haben bei uns in Hohenlohe ein Bild der Verwüstung hinterlassen. Leider gibt es auch Tote zu beklagen. Einzig der Zusammenhalt der Menschen in dieser schweren Situation stimmte mich ein wenig positiv.

Ich wünsche Ihnen für diesen Sommer erholsame Tage, an denen das Wetter nicht weiterhin solche Kapriolen schlägt, – und viel Gesundheit.

Ihr



Thomas Leyhe
Vorsitzender der DCCV e.V.